



Ein schmaler Gang, links und rechts Schneewände, über 2,50 Meter hoch: So viel „weiße Pracht“ wie in Mitraching hatten die Helfer noch selten gesehen. Einsatzleiter Peter Deiml (links) fühlte sich „wie in einem Schützengraben“.



Befreit von Schnee und Eis: Die aus mehreren Gebäude bestehende Theodor Heuss-Schule im niederbayerischen Deggendorf räumten die Feuerwehrler ab – die Arbeit auf der insgesamt 8000 Quadratmeter großen Dachfläche ging ganz schön in die Knochen.

Hintergrund

Hoch motiviert im Schnee-Einsatz

Amberg-Sulzbach. (san) „Das war wirklich eine Super-Truppe“, sagt Peter Deiml anerkennend. Nur Lob hat der Kreisbrandmeister aus Auerbach für die 113 Feuerwehrleute parat, die am Freitag zum Schaufeln und Schippen nach Deggendorf mitgefahren waren. „Die Leute waren hoch motiviert und arbeiteten Hand in Hand“, stellt der Einsatzleiter den vielen Freiwilligen ein sehr gutes Arbeitszeugnis aus. „Wenn wir nochmals gefahren wären, alle wären wieder mitgekommen.“

Dabei waren 113 Aktive der Feuerwehren Sulzbach, Rosenberg, Hahnbach, Illschwang, Traßberg, Haag, Wolfsbach, Kümmersbruck, Ursensollen, Hohenburg-Allersberg, Schnaittenbach, Hirschau, Freudenberg, Freihung, Sorghof, Schlicht, Großschönbrunn, Ebermannsdorf, Vilseck und Schönwind. Im Konvoi war die Truppe mit 19 Fahrzeugen nach Niederbayern gefahren.



Kein ungefährlicher Einsatz: Sicherheit hatte oberste Priorität.

Besonders froh ist Deiml, dass alle 113 Aktive unverletzt und unversehrt vom – nicht gerade ungefährlichen – Einsatz nach Hause kamen. „Menschenleben darf man nicht aufs Spiel setzen“, sagt er. Stets habe er seine Leute ermahnt, kein Risiko einzugehen und „nicht die Helden spielen zu wollen“. Gefreut haben sich Peter Deiml und die Truppe, dass ihnen die Deggendorfer Oberbürgermeisterin Anna Eder persönlich dankte. „Zu helfen ist für uns selbstverständlich“, sagt der Einsatzleiter, „wenn es uns treffen würde, wären wir auch froh, wenn andere kämen.“

Service

So erreichen Sie uns:
Redaktion Amberg-Land Vorzimmer
 Claudia Zachrau (09621) 306-258
 Sabine Holzapfel (09621) 306-259
Redaktion
 Robert Stammer (09621) 306-262
 Wolfgang Englhard (09621) 306-263
 Andreas Royer (09621) 306-264
 Kristina Sandig (09621) 306-267
 Jörg Renner (09621) 306-268
E-Mail: azland@zeitung.org
Fax: (09621) 306-270

Schwerstarbeit in den Schneemassen

113 Landkreis-Feuerwehrler beim Schippen und Schaufeln in Deggendorf: Viel Gespür für Schnee

Amberg-Sulzbach. (san) Für Peter Deiml ist die Arbeit am Sonntag noch nicht beendet, dem Schnee folgt die Schreibarbeit: Jetzt muss der Kreisbrandmeister aus Auerbach den Einsatzbericht verfassen. „Das werden schon ein paar Seiten werden“, schätzt er lachend. Mit 113 Feuerwehrlern aus dem Landkreis hatte er die Stadt Deggendorf im Kampf gegen die Schneemassen unterstützt (wir berichteten).

An der Autobahnausfahrt Metten bei Deggendorf hatte am Freitagmittag ein Lotsenfahrzeug der Bundespolizei den Konvoi mit 19 Fahrzeugen aus Amberg-Sulzbach in Empfang genommen. Je näher man nach Deggendorf gekommen sei, desto schlimmer seien die Schneemassen geworden, sagt Einsatzleiter Peter Deiml. In der Stadt selbst herrschte Ausnahmezustand: „Nur noch Fahrzeuge von Feuerwehr, THW und Bundeswehr“ – und Massen von Schnee links und rechts der Straße, teils zwei Meter hoch.

Risse am Gebäude

Zunächst hätte Deimls Truppe das Dach einer Grundschule im Ortsteil Seebach abräumen sollen, doch ein Statiker hatte befunden: zu gefährlich. „An dem Gebäude habe ich schon Risse gesehen, da war teilweise schon der Putz weg geplatzt“, erinnert er sich.

Stunden verbrachten die Feuerwehrler, darunter auch drei Frauen, dann damit, die aus mehreren Gebäuden bestehende Theodor-Heuss-Schule von Schnee und Eis zu befreien – 8000 Quadratmeter Fläche, auf de-



Knochenarbeit für die Feuerwehrler aus dem Landkreis: Stundenlang räumten sie die schweren Schneemassen von den Dächern in Deggendorf und standen selbst manchmal bis zur Hüfte in der „weißen Pracht“. Bilder: Feuerwehr (4)

nen der Schnee bis zu 1,10 Meter hoch lag. Um auf Flachdach eines vierstöckigen Baus zu gelangen, stellte die Feuerwehr Deggendorf eine Drehleiter ab. „Anderswo wurden Kräne aufgestellt, an denen Gondeln hingen, damit die Helfer den Schnee abtragen konnten“, erzählt Deiml.

Während sie schippten und schaufelten, die weiße Decke abtrugen, den nassen Schnee über die Brüstung in die Tiefe kippen, rieselten von oben ununterbrochen die Flocken herab. „Erst gegen 19 Uhr hat der Schneefall nachgelassen“, so Deiml. Lichtmasten wurden aufgestellt, damit die Arbeit in der Dunkelheit weiter gehen konnte.

Als die Dachflächen der Schule ab-

geräumt waren, löste die Truppe andere Helfer beim Freischaufeln von eingeschneiten Häusern in Mitraching ab. Über die Rüsselbergstrecke ging es in den Ort. Als „Wahnsinn“ bezeichnet Peter Deiml die Schneemassen, die er dort sah: „Ich dachte, ich bin in einem Schützengraben im Krieg.“ Über 2,50 Meter hohe Schneewände links und rechts, die dahinter befindlichen Häuser und Dächer nur noch zu errahnen.

Etliche Tonnen Schnee, der sich 1,50 Meter hoch auf den Dächern türmte, wurden in die Tiefe befördert. Keine ungefährliche Arbeit, denn die Häuser hatten steile Dächer, zum Teil mit Dachgauben und Glasfenstern, Sonnenkollektoren und Vordächer aus Blech. Ohne Seilsicherung durfte kei-

ner nach oben. Lichtgiraffen und ein sogenannter Powermoon sorgten dafür, dass es bei der anstrengenden Nachtarbeit taghell war.

Ende um Mitternacht

Als letzte Helfer aus auswärtigen Landkreisen beendete die Truppe aus Amberg-Sulzbach um Mitternacht ihren Einsatz in Niederbayern. Für die Verpflegung der Helfer hatte die Bundespolizei gesorgt: Schweinebraten oder Fisch vor dem Einsatz, Erbsen- und Linsensuppe, heißen Tee zwischendurch und Currywurst mit Pommes nach der Schwerstarbeit.

„Da blutet einem das Herz, wenn Anwohner darum bitten, ihre Dächer frei zu schaufeln und wir ihnen nicht helfen können.“

Kreisbrandmeister Peter Deiml

Den Schnee werden alle so schnell nicht vergessen, ebenso wenig die Dankbarkeit der Menschen. Immer wieder hätten auch Bürger um Hilfe gebeten. „Da blutet einem das Herz, wenn Anwohner darum bitten, ihre Dächer frei zu schaufeln und wir ihnen nicht helfen können“, sagt der Kreisbrandmeister, der Samstagmorgen um 5 Uhr wieder zu Hause war. Der Muskelkater hat sicher den einen oder anderen der freiwilligen Helfer, die viel Gespür für Schnee bewiesen haben, noch länger an den Einsatz im Schneechaos in Niederbayern erinnert.

Kulinarische Weltreise

Bestückt war das üppige Büfett beim Chuchi-Fasching im Theuern Schloss mit rund 150 Köstlichkeiten – von Fleisch wie Lamm, Rind, Schwein, Pute, Hühnchen und Wild über Fisch, Salat und Gemüse bis hin zu Käse und Desserts. Die Ballgäste hatten die Qual der Wahl bei allerlei Köstlichkeiten: Hummer, geräucherter Stör, Sushi, Lachs in allen Variationen, geräuchert, gebeizt, gesotten, im Blätterteig oder als Tatar, Lachs-Savarin, Zander auf Fenchelbeet, Garnelenkanapes mit Ingwer-Mayonaise, Lachsrollchen, Red Snapper, Seafood-Variationen, Kalbshaxe in Gelee, Virginiaschinken mit Honig mariniert, Kalbfleisch Italiano, Saltimbocca in Marsala-Gelee, Känguruh-Röllchen, Törtchen nach Art der Gäneseleber, Schneckenentree, leckere Salate und Käsevariationen.

Auch das Nachspeisenbüfett ließ keine Wünsche offen: Aprikosen-Tequila-Creme, Blutorgangendessert, Erdbeergelee-Gugelhupf, Kahula-Mousse, Kirschtorte du Barry, Orangen-Nelson, Tutti Frutti, Amarena-Kirschschulz, Schoko-Panna-Cotta mit karamellisierten Ananas und das schon traditionelle Cognac-Rahmeis. Um Mitternacht tischten die Chuchis mit Mulligarawny eine pikante Mitternachtssuppe auf. (hb)

Kalorien gleich wieder abgetanzt

Traditioneller Chuchi-Fasching in Schloss Theuern: Kulinarische Schlemmerreise

Amberg-Sulzbach. (hb) Der Chuchiball hat wieder viele Gourmets in das Theuern Schloss gelockt. Wie jedes Jahr durften sich die Ballbesucher auf eine kulinarische Reise durch viele Länder begeben. Wie Chuchileiter Max Seliger betonte, sei es den 17 Chuchi-Köchen trotz aller Lebensmittel-Horrorermeldungen gelungen, exzellente Gerichte für das Büfett zu zaubern.

Nicht nur kulinarisch war der Ball ein Highlight. Auch die Besucher mit ihren bunten Masken drücken dem Chuchifasching ihren besonderen Stempel auf. Mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire sorgten die „Royals“ dafür, dass sich die vielen tanzbegeisterten Besucher die tausende von Kalorien wieder vom Leib tanzen konnten. Die Chuchis erfüllten ihren Gästen wieder viele kulinarische

Träume. Die Ballbesucher konnten Bewährtes aber auch viel Neues auf dem Büfett entdecken, wobei die asiatische Küche von Jahr zu Jahr mehr in den Vordergrund rückt.

So vielfältig die Speisen, so bunt und ausgefallen auch die Masken. Die Rockokos, Harmensdamen und Luftikus machten bei der Maskenprämierung das Rennen.



Die Chuchi-Köche hatten wieder ein leckeres Büfett zusammen gestellt und so den Besuchern des Chuchi-Faschings im Theuern Schloss eine kulinarische Reise durch viele Länder ermöglicht.

Bild: Steinbacher